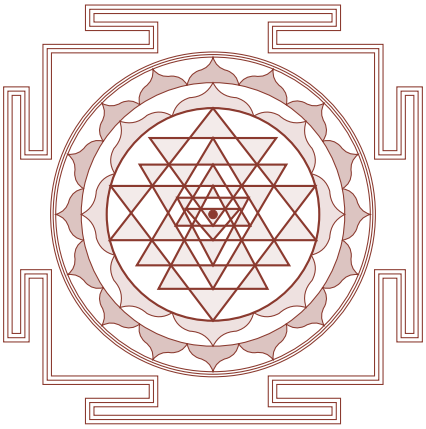


दक्षिणामूर्तिमूलमन्त्र

Dakṣiṇāmūrti-Mūlamantra

Rezitationstext, Umschrift, Übersetzung und Wort-für-Wort-Analyse

Dakṣiṇāmūrti-Upaniṣad (Kṛṣṇa-Yajurveda), Text nach sanskritdocuments.org; das Mantra ist aus der Anweisung der Verse 1–2 zusammengesetzt.

Herausgegeben von Yogi Narasimha

yoginarasimha.site

20. Oktober 2026

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung **1**
1.1 Text und Überlieferung 1
1.2 Gehalt und Symbolik 2

2 Rezitationstext **3**

3 Umschrift (IAST) **4**

4 Studienteil **5**

5 Quellenverzeichnis **7**
5.1 Textgrundlage 7
5.2 Fundstellen der einzelnen Verse 7
5.3 Literatur zur Einleitung 7

1 Einleitung

1.1 Text und Überlieferung

Das Mantra in der Dakṣiṇāmūrti-Upaniṣad

Das Mantra *oṃ namo bhagavate dakṣiṇāmūrtaye mahyaṃ medhāṃ prajñāṃ prayaccha svāhā* steht in der Dakṣiṇāmūrti-Upaniṣad, einer śivaitischen Upaniṣad, die zum Kṛṣṇa-Yajurveda gerechnet wird. In der Rahmenerzählung kommen Śaunaka und andere Ṛṣis mit Brennholz in den Händen zu Mārkaṇḍeya, dem Langlebigen, und fragen ihn, wodurch er so lange lebe und Glückseligkeit erfahre. Seine Antwort: durch das höchst geheime Wissen von der Wirklichkeit Śivas. Auf die Frage nach Gottheit, Mantras, Japa, Mudrā und den übrigen Bestandteilen dieses Wissens folgen die „geheimen Verse über die Mantras“. Das Mantra dieses Bandes ist das erste von ihnen; die Upaniṣad nennt es das Mantra des **Medhā-Dakṣiṇāmūrti**, des Dakṣiṇāmūrti der Einsicht. Die Bezeichnung *Mūlamantra* ist Sprachgebrauch der Praxis, nicht der Upaniṣad.

Die Upaniṣad gibt fünf Mantras, jedes mit eigenem Dhyāna-Vers: das vierundzwanzigsilbige dieses Bandes, eines von neun, eines von achtzehn, eines von zwölf Silben und zuletzt ein Anuṣṭubh von zweiunddreissig Silben, das sie den König der Mantras nennt.

Die Verschlüsselung

Ausgeschrieben steht das Mantra in der Upaniṣad nicht. Sie gibt es, wie Mantra-Texte es oft tun, als *mantroddhāra*, als Anweisung, es Wort für Wort und Silbe für Silbe „herauszuheben“ (Eintrag 4): zuerst *namaḥ*, dann *bhagavate*, dann *dakṣiṇā* und *mūrtaye*, dann das Pronomen der ersten Person im Dativ, also *mahyam*, dann *medhāṃ prajñāṃ*, dann das Bīja des Windes (*ya*) und *ccha*, zuletzt die „Gattin Agnis“, *svāhā*. Die Summe nennt sie selbst: *caturviṃśākṣaro manuḥ*, ein Mantra von vierundzwanzig Silben.

Die Zählung geht auf: *oṃ* (1) *na-mo* (2) *bha-ga-va-te* (4) *da-kṣi-ṇā-mūr-ta-ye* (6) *ma-hyaṃ* (2) *me-dhāṃ* (2) *pra-jñāṃ* (2) *pra-ya-ccha* (3) *svā-hā* (2), zusammen vierundzwanzig. Zwei Silben nennt die Anweisung in der hier benutzten Abschrift nicht eigens: das *oṃ* am Anfang, das unmittelbar vor ihr steht und als ihr erstes Wort gelesen werden kann, und das *pra-* von *prayaccha*. Ohne beide fehlten der Zählung zwei Silben. Die ausgeschriebene Form, die hier abgedruckt ist, ist die überall überlieferte. Bestätigt wird sie durch zwei Stotras, die das Mantra Silbe für Silbe auslegen, die *Medhādakṣiṇāmūrti-Mantravarṇapada-Stuti* und die *Mantrārṇamuktāvalī* des Kṛṣṇānanda: Beide haben vierundzwanzig Verse, je einen für jede Silbe, und beide haben einen eigenen Vers für das *o* des *oṃ* am Anfang und einen für das *pra* von *prayaccha*. Die Mantravarṇapada-Stuti steht mit Übersetzung im Band „Dakṣiṇāmūrti-Sādhanā“.

Die hier abgedruckte Fassung

Text der Upaniṣad nach der elektronischen Abschrift der Sanskrit-Documents-Sammlung, aus ihrer ITRANS-Umschrift in Devanāgarī und IAST umgesetzt. Die Vorlage, nach der dieser Band angelegt wurde, schrieb das Mantra mit *prajaya* am Ende; gemeint ist *prayaccha*, „gewähre“, wie es Upaniṣad und Silbenzahl verlangen. *namo* ist die Sandhi-Form von *namaḥ* vor dem stimmhaften *bh*, *mahyaṃ* die von *mahyam* vor *m*.

Metrum

Vierundzwanzig Silben sind das Mass der Gāyatrī, und Gāyatrī nennt die Upaniṣad auch als Chandas (Eintrag 2). Ṛṣi des Mantras ist Brahmā, die Gottheit „der nach Süden Gewandte“, *dakṣiṇāsya*.

1.2 Gehalt und Symbolik

Der nach Süden gewandte Lehrer

Dakṣiṇāmūrti heisst „die nach Süden gewandte Gestalt“. Die Upaniṣad deutet das Wort in einem ihrer letzten Verse anders, als man es erwartet: *dakṣiṇā* sei die *śemuṣī*, die Einsicht, die Buddhi; weil Śiva dieser zugewandt ist, nennen ihn die Kenner des Brahman den „Süd-Zugewandten“. Der Name selbst sagt dann schon, worum das Mantra bittet.

Der Dhyāna-Vers (Eintrag 3) zeigt ihn weiss wie Kristall und Silber, dreiäugig, den Mond im Haar, eine Schlange als Gürtel. In den Händen hält er den Perlenkranz, den Krug mit Amṛta, die Vidyā – in der Bildsprache das Buch – und die Jñānamudrā, die Geste der Erkenntnis. Die Upaniṣad selbst beginnt mit einem Vers über sein Lehren: durch seine schweigende Erklärung (*maunavyākhyā*) gelangt die Schar der Schweigenden in einem Augenblick zum Stand des grossen Schweigens. Ein Vortrag des Kurses (PJC 2, Navāṃśa) eröffnet mit einer Strophe aus Śaṅkaras Dakṣiṇāmūrti-Stotra, die ihn als den Sinn des Praṇava und als Verkörperung reinen Wissens anruft.

Die Bitte

Das Mantra hat die Form einer Opferformel: Verehrung im Dativ, die Bitte im Imperativ, *svāhā* als Abschluss. Erbeten werden zwei Dinge. *Medhā* ist die Kraft des Verstandes, aufzunehmen und zu behalten; *prajñā* die Weisheit, die erkennt. Das Mantra bittet also nicht um Wissen von etwas, sondern um das Vermögen zu wissen – passend zu einem Lehrer, der durch Schweigen lehrt.

Zum Gebrauch

Die Upaniṣad gibt die Angaben für den Viniyoga (Eintrag 2): Ṛṣi Brahmā, Chandas Gāyatrī, Devatā Dakṣiṇāsya; der Aṅganyāsa geschieht mit dem Mantra selbst. Zur Haltung des Übenden sagt sie: die *niṣṭhā* sei das Verweilen im Gedanken „das bin ich“ (*so’ham*), die Wiederholung des Mantras in diesem Nichtunterschied das Mittel des Wissens. Brahmā selbst, so ihr vorletzter Vers, habe ihn zu Beginn der Schöpfung verehrt und dadurch die Kraft zu schaffen erlangt. Wer das Mantra von einem Lehrer empfangen hat, folgt dessen Anweisung.

2 Rezitationstext

1

ॐ नमो भगवते दक्षिणामूर्तये मह्यं मेधां प्रज्ञां प्रयच्छ स्वाहा

2

मेधादक्षिणामूर्तिमन्त्रस्य ब्रह्मा ऋषिः । गायत्री छन्दः । देवता दक्षिणास्यः ।
मन्त्रेणाङ्गन्यासः ॥

3

स्फटिकरजतवर्णं मौक्तिकीमक्षमालाममृतकलशविद्यां ज्ञानमुद्रां कराग्रे ।
दधतमुरगकक्ष्यं चन्द्रचूडं त्रिनेत्रं विधृतविविधभूषं दक्षिणामूर्तिमीडे ॥

4

ॐ आदौ नम उच्चार्य ततो भगवते पदम् । दक्षिणेति पदं पश्चान्मूर्तये पदमुद्धरेत् ॥
अस्मच्छब्दं चतुर्थ्यन्तं मेधां प्रज्ञां पदं वदेत् । समुच्चार्य ततो वायुबीजं च्छं च ततः
पठेत् । अग्निजायां ततस्त्वेष चतुर्विंशाक्षरो मनुः ॥

3 Umschrift (IAST)

1

oṃ namo bhagavate dakṣiṇāmūrtaye mahyaṃ medhāṃ prajñāṃ prayaccha svāhā

2

medhādakṣiṇāmūrtimantrasya brahmā ṛṣiḥ । gāyatrī chandaḥ । devatā dakṣiṇāsyaḥ । mantreṇāṅganyāsaḥ ॥

3

sphaṭikarajatavarṇaṃ mauktikīmakṣamālāmamṛtakalaśavidyāṃ jñānamudrāṃ karāgre । dadhatamuragakakṣyaṃ candracūḍaṃ trinetraṃ vidhṛtavividhabhūṣaṃ dakṣiṇāmūrtimīḍe ॥

4

oṃ ādau nama uccārya tato bhagavate padam । dakṣiṇeti padaṃ paścānmūrtaye padamuddharet ॥ asmacchabdaṃ caturthyantaṃ medhāṃ prajñāṃ padaṃ vadet । samuccārya tato vāyubījaṃ cchaṃ ca tataḥ paṭhet । agnijāyāṃ tatastveṣa caturviṃśākṣaro manuḥ ॥

4 Studienteil

1

ॐ नमो भगवते दक्षिणामूर्तये मह्यं मेधां प्रज्ञां प्रयच्छ स्वाहा

oṃ namo bhagavate dakṣiṇāmūrtaye mahyaṃ medhāṃ prajñāṃ prayaccha svāhā

Oṃ, Verehrung dem erhabenen Dakṣiṇāmūrti! Gewähre mir Einsicht und Weisheit. Svāhā!

Oṃ (avy.): die heilige Silbe Oṃ, Praṇava. **Namaḥ** (avy.): Verehrung, Verneigung (mit Dativ). **Bhagavate** (m. 4/1): dem Erhabenen. **Dakṣiṇāmūrtaye** (m. 4/1): Dakṣiṇāmūrti, Śiva als nach Süden gewandter Lehrer. **Mahyam** (4/1): mir, für mich. **Medhām** (f. 2/1): Einsicht, Verstandes- und Merkkraft. **Prajñām** (f. 2/1): Weisheit, Erkenntnis. **Prayaccha** (loṭ II/1): darreichen, gewähren (pra-√yam). **Svāhā** (avy.): Opferruf beim Guss ins Feuer: „so sei es“, „dies sei dargebracht“.

2

मेधादक्षिणामूर्तिमन्त्रस्य ब्रह्मा ऋषिः । गायत्री छन्दः । देवता दक्षिणास्यः । मन्त्रेणाङ्गन्यासः ॥

medhādakṣiṇāmūrtimantrasya brahmā ṛṣiḥ । gāyatrī chandaḥ । devatā dakṣiṇāsyaḥ । mantreṇāṅganyāsaḥ ॥

Für das Medhā-Dakṣiṇāmūrti-Mantra ist Brahmā der Ṛṣi, Gāyatrī das Versmass, die Gottheit der nach Süden Gewandte. Der Aṅganyāsa geschieht mit dem Mantra.

Medhādakṣiṇāmūrtimantrasya (m. 6/1): Mantra des Medhā-Dakṣiṇāmūrti, des Dakṣiṇāmūrti der Einsicht. **Brahmā** (m. 1/1): Brahmā, der Schöpfergott. **Ṛṣiḥ** (m. 1/1): Ṛṣi, Seher des Mantras. **Gāyatrī** (f. 1/1): Gāyatrī, Versmass von 24 Silben. **Chandaḥ** (n. 1/1): Versmass, Metrum. **Devatā** (f. 1/1): Gottheit (des Mantras). **Dakṣiṇāsyaḥ** (m. 1/1): der nach Süden Gewandte (dakṣiṇa-āsya, „mit dem Gesicht nach Süden“). **Mantreṇa** (m. 3/1): Mantra. **Aṅganyāsaḥ** (m. 1/1): Aṅganyāsa, Auflegen des Mantras auf die Glieder.

3

स्फटिकरजतवर्णं मौक्तिकीमक्षमालाममृतकलशविद्यां ज्ञानमुद्रां कराग्रे । दधतमुरगकक्ष्यं चन्द्रचूडं त्रिनेत्रं विधृतविविधभूषं दक्षिणामूर्तिमीडे ॥

sphaṭikarajatavarṇaṃ mauktikīmakṣamālāmamṛtakalaśavidyāṃ jñānamudrāṃ karāgre । dadhatamuragakakṣyaṃ candracūḍaṃ trinetraṃ vidhṛtavividhabhūṣaṃ dakṣiṇāmūrtimīḍe ॥

Ich preise Dakṣiṇāmūrti, weiss wie Kristall und Silber, der in den Händen den Perlenkranz, den Krug mit Amṛta, [das Buch der] Vidyā und die Jñānamudrā trägt, eine Schlange als Gürtel, den Mond als Scheitelschmuck, dreiäugig, mit vielerlei Schmuck angetan.

Sphaṭikarajatavarṇam (m. 2/1): von der Farbe des Kristalls und des Silbers. **Mauktikīm** (f. 2/1): aus Perlen. **Akṣamālām** (f. 2/1): Akṣamālā, Gebetskranz. **Amṛtakalaśavidyām** (f. 2/1): den Amṛta-Krug und die Vidyā (das Buch des Wissens). **Jñānamudrām** (f. 2/1): Jñānamudrā, Geste der Erkenntnis (Daumen und Zeigefinger berühren sich). **Karāgre** (n. 7/1): Handspitze, in der Hand. **Dadhatam** (participle): tragend, haltend (√dhā). **Uragakakṣyam** (m. 2/1): mit einer Schlange als Gürtel. **Candracūḍam** (m. 2/1): mit dem Mond als Scheitelschmuck. **Trinetram** (m. 2/1): dreiäugig. **Vidhṛtavividhabhūṣam** (m. 2/1): vielerlei Schmuck tragend. **Dakṣiṇāmūrtim** (m. 2/1): Dakṣiṇāmūrti, Śiva als nach Süden gewandter Lehrer. **Īḍe** (laṭ I/1): preisen, verehren.

4

ॐ आदौ नम उच्चार्य ततो भगवते पदम् । दक्षिणेति पदं पश्चान्मूर्तये पदमुद्धरेत् ॥ अस्मच्छब्दं चतुर्थ्यन्तं मेधां प्रज्ञां पदं वदेत् । समुच्चार्य ततो वायुबीजं च्छं च ततः पठेत् । अग्निजायां ततस्त्वेष चतुर्विंशाक्षरो मनुः ॥

oṃ ādau nama uccārya tato bhagavate padam । dakṣiṇeti padaṃ paścānmūrtaye pada-muddharet ॥ asmacchabdaṃ caturthyantaṃ medhāṃ prajñāṃ padaṃ vadet । samuc-cārya tato vāyubījaṃ cchaṃ ca tataḥ paṭhet । agnijāyāṃ tatastveṣa caturviṃśākṣaro manuḥ ॥

Oṃ. Zuerst spreche man namaḥ, dann das Wort bhagavate; danach das Wort dakṣiṇā, dann hebe man das Wort mūrtaye heraus. Das Wort „ich“ im Dativ, [dann] medhāṃ prajñāṃ spreche man; hat man das gesprochen, so sage man das Bīja des Windes und ccha, dann die Gattin Agnis: dies ist der Manu von vierundzwanzig Silben.

Oṃ (avy.): die heilige Silbe Oṃ, Praṇava. **Ādau** (m. 7/1): Anfang; zuerst. **Namaḥ** (avy.): das Wort namaḥ (Verehrung). **Uccārya** (gerund): aussprechen (ud-√car). **Tataḥ** (avy.): dann, darauf. **Bhagavate** (m. 4/1): dem Erhabenen. **Padam** (n. 2/1): Wort. **Dakṣiṇā** (f. 1/1): das Wort dakṣiṇā. **Iti** (avy.): so (Zitatpartikel). **Padam** (n. 2/1): Wort. **Paścāt** (avy.): danach. **Mūrtaye** (f. 4/1): das Wort mūrtaye (der Gestalt). **Padam** (n. 2/1): Wort. **Uddharet** (vidhiliṅ III/1): herausheben, (ein Mantra) bilden (ud-√hṛ). **Asmacchabdam** (m. 2/1): das Wort asmad („ich, wir“). **Caturthyantam** (m. 2/1): auf den Dativ endend, im Dativ. **Medhām** (f. 2/1): Einsicht, Verstandes- und Merkkraft. **Prajñām** (f. 2/1): Weisheit, Erkenntnis. **Padam** (n. 2/1): Wort. **Vadet** (vidhiliṅ III/1): sprechen, sagen. **Samuccārya** (gerund): aussprechen (sam-ud-√car). **Tataḥ** (avy.): dann, darauf. **Vāyubījam** (n. 2/1): Bīja des Windes (ya). **Ccham** (m. 2/1): die Silbe ccha. **Ca** (avy.): und. **Tataḥ** (avy.): dann, darauf. **Paṭhet** (vidhiliṅ III/1): rezitieren, aufsagen. **Agnijāyām** (f. 2/1): Gattin Agnis (svāhā). **Ta-taḥ** (avy.): dann, darauf. **Tu** (avy.): aber, nun. **Eṣaḥ** (m. 1/1): dieser. **Caturviṃśākṣaraḥ** (m. 1/1): vierundzwanzigsilbig. **Manuḥ** (m. 1/1): Manu, Mantra.

5 Quellenverzeichnis

5.1 Textgrundlage

Dakṣiṇāmūrti-Upaniṣad (Kṛṣṇa-Yajurveda), Text nach sanskritdocuments.org; das Mantra ist aus der Anweisung der Verse 1–2 zusammengesetzt.

5.2 Fundstellen der einzelnen Verse

Vers 1 Dakṣiṇāmūrti-Upaniṣad 1–2 (Mantroddhāra)

Vers 2 Dakṣiṇāmūrti-Upaniṣad, Prosa vor Vers 1 (Viniyoga)

Vers 3 Dakṣiṇāmūrti-Upaniṣad 3 (Dhyāna)

Vers 4 Dakṣiṇāmūrti-Upaniṣad 1–2

5.3 Literatur zur Einleitung

- **Primärtexte**
- Dakṣiṇāmūrti-Upaniṣad, elektronischer Text der Sanskrit-Documents-Sammlung (`dakshina_upan.itx`, Abschrift und Korrektur Sunder Hattangadi, Stand März 2000; Kopfvermerk: Nr. 49 der 108, Kṛṣṇa-Yajurveda, śivaitisch). – Vollständig gelesen. Rahmenerzählung (Śaunaka und Mārkaṇḍeya); Viniyoga, Mantroddhāra (Verse 1–2) und Dhyāna (Vers 3) des Medhā-Dakṣiṇāmūrti-Mantras; die vier weiteren Mantras (9, 18, 12, 32 Silben); *niṣṭhā* als *so'ham*; Deutung *dakṣiṇā* = *śemuṣī* (Vers 19); Brahmā als Verehrer (Vers 20); Eingangsvers über die *maunavyākhyā*.
- Dakṣiṇāmūrti-Upaniṣad, Auszug der Sanskrit-Documents-Sammlung (`dakshinopan.itx`, R. Balasubramanian). – Nur zur Kontrolle; enthält das Mantra nicht.
- Vortrag PJC 2, Navāṃśa (Maraṇa-Kāraka-Sthāna, 2022), Transkript im Band pjc2_d9. – Eröffnungsstrophe *oṃ namaḥ praṇavārthāya śuddhajñānaikamūrtaye* aus Śaṅkaras Dakṣiṇāmūrti-Stotra.
- **Zur Silbenzählung**
- Eigens vorgenommen: 24 Silben einschliesslich *oṃ* und *pra-*.
- Medhādakṣiṇāmūrti-Mantravarṇapada-Stuti und Mantrārṇamuktāvalī des Kṛṣṇānanda, elektronische Texte der Sanskrit-Documents-Sammlung. – je 24 Verse auf die Silben des Mantras, mit eigenen Versen für *o(ṃ)* (je Vers 1) und das *pra* von *prayaccha* (je Vers 20; Vers 18 gilt dem *pra* von *prajñāṃ*).
- **Zur Lesart**
- Die Vorlage des Auftrags schrieb *prajaya*; berichtigt zu *prayaccha* nach Mantroddhāra und Silbenzahl. Bestätigend, nicht als Beleg: Hindupedia, Artikel „Dakṣiṇāmurti Upaniṣad“ (gleicher Wortlaut des Mantras).
- **Nicht eingesehen**
- Gedruckte Ausgaben der Upaniṣad (etwa die Adyar-Ausgabe der Śaiva-Upaniṣaden) und ihre Kommentare; Mantra-Handbücher mit Nyāsa- und

Japa-Vorschriften. Ob *oṃ* und *pra-* dort ausdrücklich im Mantroddhāra stehen, bleibt offen; die Silbenzahl bestätigen die beiden Stotras.